

Thesepapier zum Vortrag:

Vom Wert des Hinschauens – Der Blick auf die Gewalt

Dr. med. Theo v. d. Marwitz, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, **Psychoanalytiker, Bremen**

Der letzte Vortrag der Reihe „Gewaltkarrieren Jugendlicher“ richtet den Blick auf die Gewalt zunächst aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive:

Jan-Philipp REEMTSMA's Unterscheidung zwischen den verschiedenen Gewaltformen wird vorgestellt.

Gewalt, die den Körper nur als Hindernis auf dem Weg zu einem Ziel sieht, das beseitigt werden muss – lozierende Gewalt,

Gewalt, die primär den Körper der anderen zum Ziel nimmt,

- mit dem Ziel sexueller Bemächtigung – raptive Gewalt,

- mit dem Ziel seiner Zerstörung – autotelische Gewalt.

Diese unterschiedlichen Gewaltformen werden in Beziehung gesetzt zu unterschiedlichen Typen von Gewalttätern. Hierbei wird Ferdinand SUTTERLÜTYS Studie über Gewaltkarrieren herangezogen und mit ihm der Bogen von familiärer Misshandlung und Missachtung in der Kindheit bis hin zu rauschhaft erlebten Situationen der Gewaltausübung im Jugendalter geschlagen.

Die auf den Körper des Opfers zielende Gewalt dieser Täter wird anhand eines eigenen Fallbeispiels dargestellt, in deren Psyche dynamische Hintergründe erläutert und Schwierigkeiten des therapeutischen Zuganges zu solchen Patienten dargelegt.

Die Täter-Opfer-Dyade wird erweitert um den Dritten, den Zuschauer, den Zeugen, die Öffentlichkeit, die mit einer konflikthafter Botschaft, der Allmachts- und der Ohnmachtsseite der Täter konfrontiert wird.

Beide Seiten des Konfliktes dringen projektiv in die Wahrnehmung der Dritten, der Öffentlichkeit ein und verleihen der Diskussion solcher Themen oftmals eine irrationale, von Abwehr geprägte Färbung. Demgegenüber sollen die Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Antwort auf das Thema jugendlicher Gewalttäter unter folgenden Gesichtspunkten genauer betrachtet werden:

- die Möglichkeiten ambulanter und klinisch-stationärer psychotherapeutischer Behandlung,
- Prävention und alltagstherapeutisches Handeln im Bereich der Sozialarbeit,

- Psychoanalyse in der Sozialarbeit, dargestellt anhand von Supervision in den Institutionen, die mit adoleszenten Gewalttätern arbeiten.
- die Anerkennung des Gesetzes.

REEMTSMA, Jan-Philipp: Vertrauen und Gewalt - Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. Hamburg 2008.

SUTTERLÜTY, Ferdinand: Gewaltkarrieren – Jugendliche im Kreislauf von Gewalt und Missachtung. Frankfurt, New York 2002.

KÖRNER, Jürgen: Der ressentimentgeladene Gewalttäter. PSYCHE – Z. Psychoanal. 62, 2008, S. 905 – 928.

GÜNTHER, Michael: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen“ (Wallenstein). Die Quadratur des Kreises in der psychoanalytischen Sozialarbeit. Das Unbewusste, der Kühlschrank, das Spiel und die Werkstatt.

Kinderanalyse, 14. Jahrgang, Heft 1, Januar 2006, S. 44 – 62.

TWAIN, Mark: Die Abenteuer des Huckleberry Finn. München, 1958.

MOLDENHAUER Benjamin: Teenage Nightmares, Jugend und Gewalt im modernen Horrorfilm, S. 60 – 83. In B. Moldenhauer et al., On Rules and Monsters. Hamburg 2008.